

Greifenhagener Kreis-Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Greifenhagen

Nr. 112.

Donnerstag den 25. September 1919.

75. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung der hiesigen Getreideabteilung vom 8. ds. Mts.—Kreisblatt Nr. 105 — bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Ueberlandzentrale Stettin, die Sperrstunden von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens verlegt hat.

Die Ortsbehörden der angeschlossenen Ortschaften ersuche ich, dies sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Greifenhagen, den 23. September 1919.
Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Tierarzt Raselow in Neumark hat seine Tätigkeit als Fleischbeschauer und Ergänzungsfleischbeschauer wieder aufgenommen.

Die beteiligten Ortsbehörden ersuche ich, vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Greifenhagen, den 17. September 1919.
Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß für eine ganze Reihe von Stadt- und Landschulen eine auch nur annähernd ausreichende Feuerungsmenge für den Winter noch immer nicht beschafft ist, sodaß wiederum erhebliche Unterrichtsstörungen für unsere ohnehin schwer geschädigten Schulen zu befürchten sind. Wir ersuchen daher aufs neue mit allem Nachdruck dafür zu sorgen, daß das Versäumte noch rechtzeitig nachgeholt werde. Säumige Schulvorstände ersuchen wir uns anzuzeigen, damit wir sie zur Verantwortung ziehen können. Bis zum 15. Oktober ersuchen wir uns über den Stand der Versorgung der Schulen mit Winterfeuerung im dortigen Kreise zusammenfassend zu berichten.

Stettin, den 8. September 1919.

Regierung,

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, gez. Bergmann.
An die Herren Landräte des Bezirkes.

Veröffentlichung.

Die Herren Verbandsvorsitzer der Gesamtschulverbände sowie die Herren Schulvorstandsvorsitzenden der Einzelschulverbände ersuche ich, mir bis zum 5. Oktober cr. über den Stand der Versorgung der Schulen zu berichten.

Greifenhagen, den 20. September 1919.
Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Dem Domänenpächter Schallehn in Selchow ist von uns die Genehmigung erteilt worden,

100 Str. Winterroggen und

100 Str. Winterweizen eigener Ernte

zu Saatwecken gemäß § 7 der Saatgutverkehrsverordnung vom 20. Juni ds. Js. — R. G. Bl. S. 566 — und unserer dazu erlassenen Bekanntmachungen vom 7. August, 26. August und 8. September ds. Js. — Kreisblatt Nr. 92, 100 und 105 — zu veräußern.

Der Verkauf darf nur gegen vorchriftsmäßige Saatkarten und innerhalb des Kreises erfolgen.

Greifenhagen, den 23. September 1919.

Der Kreisaußschuß, Getreideabteilung.

J. B. Franz, Regierungs-Referendar.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Kolonist A. A. in Bayershöhe ist vom Amtsgericht hier in eine Geldstrafe von 50 M genommen worden, weil er dem Kreisrevisor die Befichtigung seines Kuhstalles verweigert hat.

Greifenhagen, den 19. September 1919.

Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Das Ersatzpferdedepot H. A. R. in Altdamm verweigert am Montag, den 22. ds. Mts. vormittags 9 1/2 Uhr ca. 30 Pferde.

Die Ortsbehörden ersuche ich um sofortige ortsübliche Bekanntmachung.

Greifenhagen, den 23. September 1919.

Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Fußgendarmerie-Wachtmeister Müller in Tidlow ist erkrankt. Seine Vertretung hat bis auf weiteres

teres der Fußgendarmerie-Wachtmeister Knudfleisch in Uthdorf übernommen.

Die beteiligten Ortspolizei- und Ortsbehörden mache ich hierauf aufmerksam.

Greifenhagen, den 23. September 1919.

Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung betr. Tollwut.

Nach Mitteilung des Kreisierarztes hier selbst ist bei den Hunden des Bauerhofsbesizers W. Nack in Höhendorf sowie des Försters Jank und des Gastwirtes Saekel in Pulvermühle Tollwut ausgebrochen. Der Nack'sche Hund ist getötet worden, die jungen Jagdhunde des Jank und Saekel sind verendet. Der Hund des letzteren soll auch Personen gebissen haben, unter anderem ein kleines Mädchen, das mit ihrer Mutter das Lokal besuchte.

Gebissene Personen müssen zwecks Wutschugbehandlung sofort in das Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ in Berlin N. 39, Föhlerstraße Nr. 2, überführt werden.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Tollwut ersuche ich die Ortspolizei- und Ortsbehörden, die Herren Gendarmerie-Wachtmeister und Förster des Kreises, alle im Sperrgebiet frei umherlaufenden Hunde sofort zu töten und von dem Geschehen hierher Mitteilung zu machen.

Wegen des Sperrgebietes verweise ich auf meine Bekanntmachungen vom 25. August — Kreisblatt Nr. 99 —, 28. August — Kreisblatt Nr. 101 —, und 7. September — Kreisblatt Nr. 105 —.

Greifenhagen, den 24. September 1919.

Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung betr. Saatkartoffeln.

Nach den Verordnungen über Saatkartoffeln kann der Kreis den Verkauf von solchen nur soweit genehmigen, als das dem Kreise auferlegte Lieferoll an Speisekartoffeln hierdurch nicht gefährdet wird.

Um feststellen und prüfen zu können, wie weit der Kreis in der Lage ist, Genehmigungen für Saatkartoffeln zu erteilen, fordern wir die Herren Kartoffelerzeuger auf, die Menge der von ihnen etwa abzugebenden Saatkartoffeln bis zum 20. Oktober cr. dem zuständigen ämtlichen Aufkäufer mitzuteilen. Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Kreis berechtigt ist, eine bereits erteilte Genehmigung zu widerrufen, wenn der betreffende Lieferant mehr als die Hälfte der von uns verrechneten ablieferungspflichtigen Kartoffeln als Saatkartoffeln liefert, oder wenn die von uns an die Bedarfsverbände zu liefernden Speisekartoffeln nicht aufgebracht werden können.

Greifenhagen, den 22. September 1919.

Der Kreisaußschuß. (Kartoffelabteilung).

J. B. Franz, Regierungs-Referendar.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

Der Fußgendarmerie-Wachtmeister Mielke in Höhendorf ist vom 24. September bis 14. Oktober ds. Js. beurlaubt. Seine Vertretung hat der berittene Gendarmerie-Wachtmeister Wjstnyk in Neumark übernommen.

Die beteiligten Ortspolizei- und Ortsbehörden mache ich hierauf aufmerksam.

Greifenhagen, den 24. September 1919.

Der Landrat. J. B. Franz, Regierungs-Referendar.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung. Die Tabakpflanzler werden darauf hingewiesen, daß die Tabakstränke binnen 10 Tagen nach dem Abblatten zu vernichten sind.

Diesem Pflanzler, welche die Strünke stehen lassen, sind zur Anmeldung der Nachernte verpflichtet und haften für die Steuer hiervon.

Greifenhagen, den 20. September 1919.

Der Magistrat. Quandt.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Nationalversammlung, die bekanntlich am 20. September in Berlin wieder zusammentritt, hat auf der Tagesordnung zu stehen kleine Anfragen und die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über die durch innere Unruhen verursachten Schäden. Die Räume des Reichstagsgebäudes sind nunmehr zum Zwecke der Abordnung

wieder hergerichtet, so daß in dieser Hinsicht für die Förderung der Arbeit des Parlaments gesorgt ist. Schwierigkeiten bereitet nur noch die Wohnungsfrage für die Abgeordneten.

+ Hilfe für Österreich. Über ein Gespräch, das der österreichische Geschäftsträger in Berlin, Dr. Ludo Hartmann, mit dem Reichspräsidenten Ebert in der Kohlenfrage führte, sind in die Presse Einzelheiten gelangt, die zu Mißverständnissen Anlaß geben könnten. Hartmann sprach mit Ebert wegen einer einmaligen Ausbille über die vertragsmäßige Lieferung hinaus. Ebert erklärte sich bereit, mit den zuständigen Stellen zu sprechen und das Mögliche zu veranlassen. Eine bindende Zusage konnte den Umständen entsprechend nicht gemacht werden. Die Zusage des Reichspräsidenten bürgt aber dafür, daß, sofern es die Schwierigkeiten, in denen sich die Kohlenversorgung Deutschlands selbst im Augenblicke befindet, nur einigermaßen gestatten, dem deutsch-österreichischen Volke Hilfe von seinem nördlichen Nachbarn geboten werden wird.

+ Unterzeichnung des Protokolls über die österreichische Anschließfrage. Freiherr v. Versner unterzeichnete in Versailles in geschlossener Sitzung das mit den alliierten und assoziierten Regierungen vereinbarte Protokoll über den Artikel 61 der Reichsverfassung. Auf Seiten der Alliierten unterzeichneten für Frankreich Botschafter Jules Cambon, für England Sir Eyre Crowe, für Amerika Unterstaatssekretär Holt, für Italien Minister Scialoja, für Japan Botschafter Matsumi.

+ Blutige Zusammenstöße im Saargebiet. Die Erbitterung der Bevölkerung des Saargebietes ist infolge des immer deutlicher zutage tretenden Auslaugungssystems und des herausfordernden und anmaßenden Auftretens der französischen Militär- und Zivilpersonen zur Siedehitze gelangt. In den letzten Tagen kam es erneut zu erneuten und blutigen Zusammenstößen zwischen Militär- und Zivilpersonen. Hierbei wurde auf beiden Seiten von der Schusswaffe Gebrauch gemacht, so daß es mehrere Tote und Verwundete gab. Am Sonntag schossen Marokkaner auf Teilnehmer des Festzuges der Bergleute, später beteiligten sich auch weiße Franzosen an den Angriffen gegen diese. Das Saarrevier gleicht jetzt einem Vulkan, dessen Ausbruch täglich befürchtet werden muß.

+ Protestnote betreffend Birkenfeld. Baron Versner richtete an den Generalsekretär der Friedenskonferenz in Versailles zwei Noten. Die erste Note enthält einen Protest der deutschen Regierung gegen die Haltung des französischen Majors Bastiani in der Birkenfeld-Wärfare. Die zweite betrifft die Lage der deutschen Friedensdelegation in Paris nach der Ratifizierung des Vertrages. Die Unterbringungsorte sind zu klein, um die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen aufzunehmen, die noch einige Zeit zwischen Berlin und Paris verkehren müssen, sowie für die zahlreichen Sekretäre, die in diesen Kommissionen arbeiten. Baron Versner hat ein Quartier am Champ de Mars, drei Häuser gemietet, an deren Einrichtung gegenwärtig gearbeitet wird.

+ Die Abstimmungen in Nordschleswig. Wegen der hinauszögernden Ratifizierung des Friedensvertrages in Frankreich und Amerika kann, so wird aus Paris gemeldet, die Abstimmung in der ersten Zone in Schleswig erst Mitte November, die Abstimmung in der zweiten Zone sogar erst 1920 vorgenommen werden.

+ Gesellschaftliche Regelung des Religionsunterrichts. Aus Anlaß der neuen Einschulung der Kinder sind Zweifel über die Tragweite und Ausführung einzelner Bestimmungen der neuen Reichsverfassung über Einzelheiten des Unterrichts, insbesondere über den Religionsunterricht, entstanden. Auch die Reichsleitung ist sich im Klaren darüber, daß über die Regelung dieser Einzelheiten vielfach noch reichs- und landesgesellschaftliche Bestimmungen zu treffen sind. Wie wir hören, wird sich die Reichsleitung zum Zwecke solcher gesetzgeberischen Maßnahmen schon in aller nächster Zeit mit den einzelstaatlichen Ministerien in Verbindung setzen.

+ Rückkehr der Gefangenen aus Amerika. Die amerikanische Regierung hat die sofortige Heimkehr aller in den Vereinigten Staaten befindlichen deutschen Kriegsgefangenen befohlen. Die Beförderung findet am 25. September auf dem amerikanischen Truppentransportdampfer „Kocabonta“ statt, der von Newport nach Rotterdam fährt. Mit dem gleichen Dampfer werden etwa 72 deutsche Internierte heimgeschickt.

* Heeresherabsetzung auf 360 000 Mann. Nach dem Bericht über die Reorganisation des französischen Heeres rekrutiert sich die Armee 1. durch ein jährliches Aufgebot. Der aktive Militärdienst wird auf ein Jahr herabgesetzt. Er ist obligatorisch und für alle gleich. Der jährliche Bedarf beträgt 200 000 Mann. 2. Durch Anwerbungen soll sich eine ständige Armee von 160 000 Mann ergeben. Im ganzen beträgt der Bestand der französischen Armee in der Friedenszeit 360 000 Mann, im Kriegszustand 1 Million 900 000 Mann. Die territoriale Armee und die Reserve, die aus 15 Klassen bestehen, bilden eine weitere Mannschafquelle von zwei Millionen in Zeiten des Gefahrs.

Frankreich.

* Gallien fällt an Polen. Die Entente hat entschieden, daß Gallien als autonome Provinz durch ein internationales Statut einzuweisen Polen angegliedert werden solle, daß aber wider eine Volksabstimmung end-